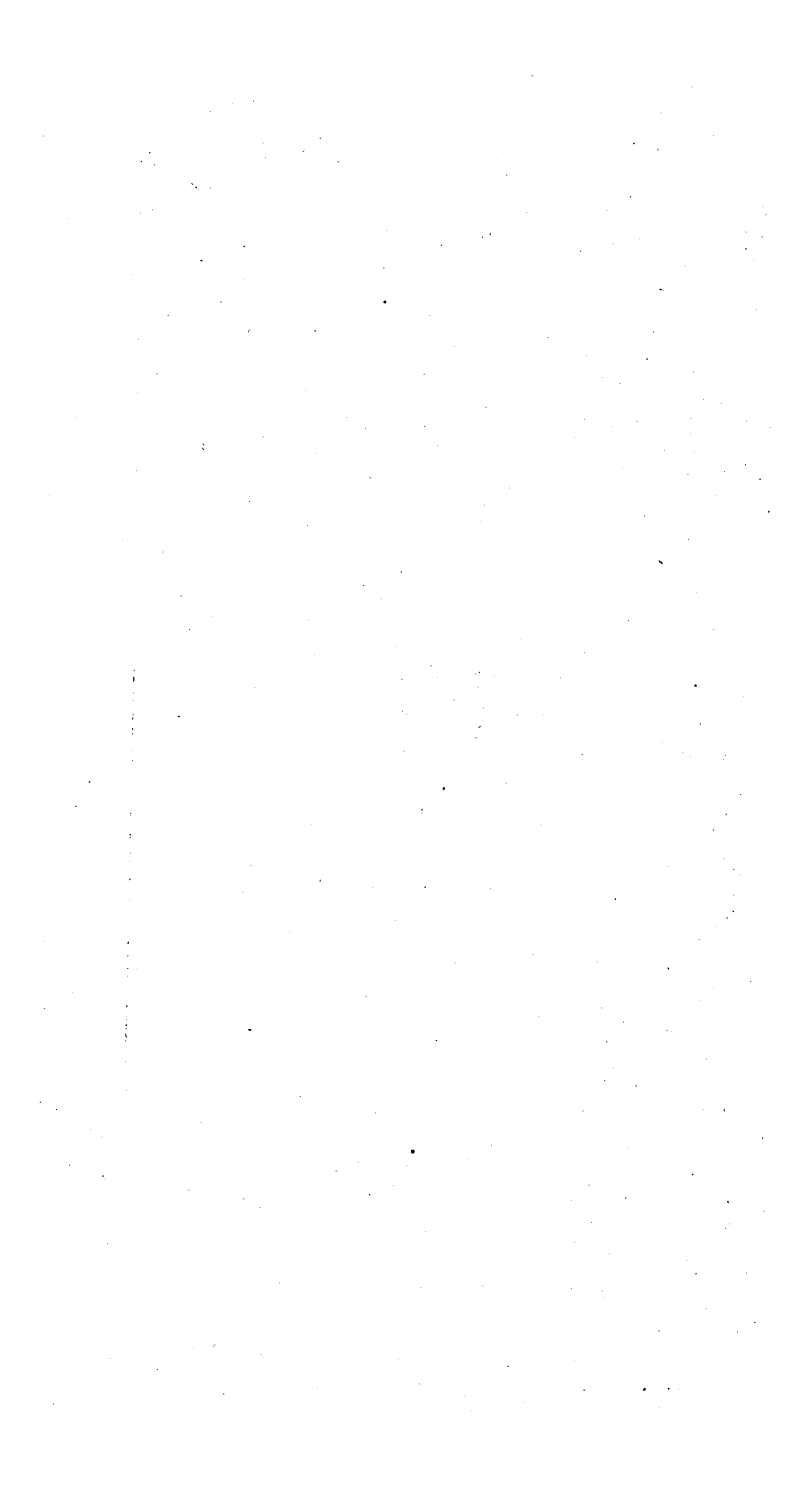


Layor M.



# Ernst Sagorski †.

Von K. Wein.

Zu Beginn des verflossenen Jahres ist unser Ehrenmitglied und ehemaliger langjähriger Vereinsangehöriger, der Professor an der Landesschule Pforta, Dr. E. Sagorski hochbetagt gestorben. Einer der ältesten thüringer Floristen ist mit ihm zu Grabe gegangen, aber auch einer der tätigsten und erfolgreichsten, dessen Bedeutung weit über die Grenzen unserer engeren Heimat hinausreicht.

Ernst Sagorski ist am 26. Mai 1847 in Saarbrücken als Sohn eines Kasernen- und Lazarett-Inspektors geboren. Nach dem Besuche der Gymnasien zu Trier und Bonn studierte er an der rheinischen Friedrich Wilhelms-Universität, wo er sich auch die Lehrbefähigung in Mathematik, Physik, Botanik und Zoologie für Prima sowie im Griechischen für Sekunda erwarb. Als Probekandidat war er für kurze Zeit in Wetzlar und am Friedrich Wilhelms-Gymnasium in Berlin tätig. Bereits Ostern 1870 erhielt er eine Anstellung an der Landesschule in Pforta, wo er, ausgezeichnet durch ein großes didaktisches Geschick, literarisch tätig auch auf mathematischem und chemischem Gebiete, mehr als drei Jahrzehnte erfolgreich gewirkt hat.

Schon frühzeitig wandte er der Botanik seine besondere Liebe zu, wobei für ihn, der die kritischen Gattungen stets bevorzugt hat, zunächst im Großen richtunggebend und im Kleinen wegweisend das klassische Werk von Hermann Christ „Die Rosen der Schweiz“ (1873) war. Als der Altmeister der Rhodologie dieses Buch schuf, standen ihm nach seinem eigenen Zeugnisse für die mitteldeutschen Rosengebiete nur recht spärliche Hilfsmittel (Rau, 1816; Wallroth, 1828) zu Gebote. „Thüringen, nördlich der Mainlinie“ erschien ihm zunächst „a priori nicht gerade als ein privilegiertes Rosenland verdächtig.“ Die mehrfachen Aufsammlungen, die ihm neben Max Schulze auch Sagorski zukommen ließ, machten jedoch diese Annahme hinfällig und ließen Christ „dies Gebiet als ein geradezu erlaucht“ erfinden. Auf den Schultern des Baseler Rhodologen stehend, schrieb Sagorski seine ausgezeichnete Abhandlung über „Die Rosen der Flora von Naumburg a. S. nebst den in Thüringen bisher beobachteten Formen“ (1885). Weitere Arbeiten auf diesem Gebiete kamen noch in den folgenden Jahren und machten ihm bald als tüchtigem Rhodologen einen Namen. Auch der schwierigen Gattung *Rubus* wandte er sein Interesse zu. Eine Reihe von Jahren hindurch verwandte Sagorski seine Ferien zum Studium der reichen

Pflanzenwelt der Zentralkarpathen. Als Frucht dieser angestrengten Arbeit hat die treffliche „Flora der Zentralkarpathen“ zu gelten, die er gemeinsam mit dem Bergverwalter Gustav Schneider im Jahre 1891 veröffentlichte. Eine verdiente Anerkennung seiner wissenschaftlichen Leistungen bedeutete es, daß ihm die philosophische Fakultät der Universität Halle 1895 ehrenhalber die Würde eines Dr. phil. verlieh.

Ein Gehörleiden, das in späterer Zeit in nahezu völlige Taubheit überging und nur eine schriftliche Verständigung mit ihm noch gestattete, beeinträchtigte seine Lehrtätigkeit außerordentlich und zwang ihn im Jahre 1905 zur Niederlegung seines Amtes. Das Leiden war wohl auch die Ursache, daß er, der unverheiratet geblieben war, ziemlich einsam in einer kleinen Villa in Almrich wohnte und bei den Fernerstehenden leicht den Eindruck eines verschlossenen, abweisenden Mannes aufkommen lassen konnte. Sein körperlicher Zustand hinderte ihn auch in seinen späteren Lebensjahren, an dem Leben in unserem Vereine so teilzunehmen, wie es seiner in Thüringen als seiner zweiten Heimat zuletzt doch wurzelnden Natur entsprochen hätte.

Die schwere Erkrankung vermochte aber die wissenschaftliche Tätigkeit des arbeitsfreudigen Mannes nicht zu hemmen. Dem von ihm gegründeten Thüringischen Botanischen Tauschvereine war er Jahrzehnte hindurch ein gewissenhafter, kenntnisreicher Leiter, der in der Präparation der Pflanzen Vorbildliches leistete. Mit gesteigertem Eifer wandte er sich auch wieder dem Studium der Balkanflora zu und unternahm mehrere Reisen nach Montenegro, Dalmatien und Bosnien, die Beschwerden und Hemmungen nicht achtend, die ihm durch seine Schwerhörigkeit gerade in jenen wilden Gegenden erwachsen mußten. Neue schwierige Pflanzengattungen beschäftigten ihn, so vornehmlich das nach dem Süden hin so formenreiche Genus *Anthyllis*, dessen Bearbeitung ihn zu einer lebhaften Polemik mit dem ihm im Tode vorausgegangenen Wilhelm Becker führte. In scharfsinniger Weise behandelte er auch erfolgreich die kritischen Formen der Gattung *Mentha*, wohingegen seine minutiöse Gliederung der *Artemisia salina* wohl von zweifelhaftem Werte ist. An seinem Lebensabende aber kehrte er, völlig überraschend für alle seine Freunde, wieder zu den Rosen zurück und lieferte in der Arbeit, die seine letzte werden sollte, auf langjährigen Beobachtungen beruhende wichtige Aufschlüsse über *R. gallica*, *R. Jundzilli*, *R. gallica* × *graveolens* usw. Er erlebte ihre Veröffentlichung nicht mehr. Am

8. Februar 1929 starb er an den Folgen einer Erkältung. Auf dem Friedhofe zu Almrich, einem Vororte von Naumburg, wo er seit seiner Pensionierung lebte, hat er seine letzte Ruhestätte, ganz im Grünen, gefunden.

Was Sagorski als wissenschaftlichen Arbeiter charakterisiert, war sein Streben, immer der Natur selbst so weit als möglich nachzugehen. Er war kein Stubenbotaniker, sondern er forschte bei der lebenden Pflanze. Seine letzte Rosenarbeit zeugt davon, mit welcher Ausdauer und Mühsamkeit er seine Beobachtungen an den so wechselhaften Rosen durchgeführt hat, wie er in seinen heimischen Bergen, wo er beinahe jeden einzelnen Rosenstrauch kannte und im Auge behielt, seine Untersuchungsobjekte jahrzehntelang überprüfte und wie er mit zeitraubenden Kreuzungs- und Züchtungsversuchen Aufklärung suchte, wo die Beobachtung der wilden Pflanze allein ihm die Auskunft versagte. Diese vorbildlich sorgsame Art des Forschens findet auch ihre rühmende Anerkennung in der Zuschrift, die der greise aber noch so bewundernswert frische H. Christ anlässlich des Todes seines alten Arbeitsgenossen an den Thüringischen Botanischen Verein gerichtet hat, deren Wiedergabe wir uns leider aus Raumrücksichten versagen müssen.

Seine reichen botanischen Sammlungen, die der Verstorbene dem Herbarium Haussknecht vermacht hat und die neben den Ergebnissen seiner mannigfachen Auslandsreisen vornehmlich der Kenntnis der thüringischen Flora gelten, sind ein weiteres Zeugnis seiner gewissenhaften Arbeitsart, und werden auch zu ihrem Teile das Andenken des verdienstvollen Forschers in unseren Kreisen lebendig erhalten.

## Verzeichnis der von E. Sagorski veröffentlichten Schriften.

Zusammengestellt von Dr. P. Michael.

- Die Flora des Plattenberges. Irmischia, 1882, S. 40/41.  
*Gentiana acaulis* L. in Thüringen. (Kleine Mitt.) Deutsche Bot. Monatsschft. Bd. 1, 1883, S. 44.  
 Neuer Standort für *Petasites albus* in Thüringen. (Kleine Mitt.) Ebenda S. 76.  
 Die Rosen der Flora von Naumburg a. S. nebst den in Thüringen bisher beobachteten Formen. Beil. z. Jahresber. d. kgl. Landesschule Pforta 1885.  
 Neue Rosenformen aus Thüringen. Mitt. d. Geogr. Ges. f. Thüringen, 1885, S. 301/303.  
 Ergänzungen zu den „Rosen von Thüringen“. Deutsche Bot. Monatsschft., Bd. 4, 1886, S. 55/56, 89/91, 97/100, 159.  
 Einige Bemerkungen zur Bearbeitung der genera *Hieracium*, *Rosa* und *Rubus* in Garckes Flora von Deutschland. Ebenda, 1887, S. 33/37.  
 Einige neue *Rubus*-formen aus Thüringen. Ebenda S. 81/86.

- Plantae criticae Thuringiae. I. *Salix cinerea* × *purpurea* Wimm. Ebenda, Bd. 6, 1888, S. 145/146. II. Einige kritische *Euphrasia*-formen Thüringens. Ebenda, B. 7, 1889, S. 6/7. III. Die in Thüringen beobachteten *Rosa gallica* Hybriden. Ebenda, S. 38/42. IV. *Picea excelsa* Lk. var. *viminalis* „Hängefichte“ etc. *Rosa subtristis*. *Rosa gallica* × *glauca*. Ebenda, S. 97/99. V. Das Haussknechtsche *Hieracium chlorocephalum* von Thüringen, S. 132/133. Berichtigungen zur Flora von Thüringen (Nährpflanzen von *Viscum alb.* betreffend). Ebenda, S. 72.
- Die Rosen der Hohen Tatra und der nächsten Umgebung. Ebenda, 1889, S. 141/146, 161/166.
- Ueber den Formenkreis der *Anthyllis Vulneraria* L. nebst einigen Betrachtungen über polymorphe Arten. Ebenda, Bd. 8, 1890, S. 129/140.
- Sagorski und Schneider: Flora der Zentralkarpathen mit spez. Berücksichtigung der in der Hohen Tatra vorkommenden Phanerogamen und Gefäßkryptogamen. 2 Teile. Leipzig, E. Kummer, 1891.
- Ueber die Bastarde der *Potentilla sterilis* Gck. u. d. *Potentilla alba* L. Deutsche Bot. Monatsschft., Bd. 9, 1891, S. 51/54, 81/84.
- Floristisches aus den Zentralkarpathen und aus dem herzynischen Gebiete. Mitt. Thür. Bot. Ver., N. F. II, 1892, S. 22/27.
- Floristische Mitteilungen aus dem herzynischen und dem sudeto-karpath. Gebiete. Ebenda, N. F. III/IV, 1893, S. 49/57.
- Zwei neue *Rubus*-formen: *R. chaerophyllus* und *glanduloso-setosifolius*. Deutsche Bot. Monatsschft., Bd. 12, 1894, S. 1/3.
- Ein neuer *Euphrasia*-Bastard *E. montana* × *Tatrae* = *E. Javorinensis* m. Oestr. bot. Ztschft., Bd. 46, 1896, S. 10.
- Euphrasia Petrii* (*nemorosa* × *stricta*) n. hybr. Deutsche Bot. Monatsschft. Bd. 15, 1897, S. 11/12.
- Neue deutsche *Hieracien*. Ebenda, S. 137/138, 201/202, 313/314.
- Euphrasia coerulea* Tsch. var. *serotina* nov. var. Allg. Bot. Ztschft., 1901. Beitrag zur Flora der Hercegowina. Mitt. Thür. Bot. Ver., N. F. XVI, 1901, S. 33/50.
- Calamintha montenegrina* nov. sp. Oestr. Bot. Ztschft., Bd. 53, 1903, S. 20.
- Ueber *Aspidium rigidum* Sw. und *A. pallidum* Bory (sub *Nephrodio*). Ebenda, S. 76/79.
- Ueber *Vicia ochroleuca* Ten. und *Vicia albescens* n. sp. Ebenda, Bd. 54, 1904, S. 366/367.
- Marrubium montenegrinum* n. hybr. Ebenda, Bd. 55, 1905, S. 27/28.
- Ueber *Artemisia salina* Willd. erweitert. Oestr. Bot. Ztschft., Bd. 57, 1907, S. 14/18.
- Die Formen der *Artemisia salina* Willd. am Soolgraben bei Artern nebst einigen ungarischen Formen. Mitt. Thür. Bot. Ver., N. F. Bd. XXIII, 1908, S. 61/90.
- Ueber den Formenkreis der *Anthyllis Vulneraria* L. sensu amplissimo. Allg. Bot. Ztschft. 1908.
- Alectorolophus hercegovinus* n. sp. Oestr. Bot. Ztschft., Bd. 59, 1909, S. 81/84.
- Ueber meine Bestimmung der Gattung *Anthyllis* in d. Allg. Bot. Zeitschrift Allg. Bot. Ztschft. 1910.
- Sagorski und Osswald. Ueber Formen der Gattung *Mentha* in d. Thüring.-herzynischen Florengebiet. Mitt. Thür. Bot. Ver., N. F. XXVI, 1910, S. 1/80.
- Ueber *Anthyllis polyphylla* Kit. in Tirol und über einige andere *Anthyllis*-Formen im Anschluß an Beckers Bearbeitung d. *Anthyllis*-Sektion *Vulneraria* im Beih. des Bot. Centralbl. XXVII. Allg. Bot. Ztschft. 1911.
- Ueber einige Arten aus dem illyrischen Florenbezirk. Oestr. Bot. Ztschft., Bd. 61, 1911, S. 11/21, 88/96.
- Neue Beiträge zur illyrischen Flora. Allg. Bot. Ztschft. 1912.
4. Beitrag zur illyrischen Flora. Ebenda 1914.
- Ueber einige thüringische Rosen. Mitt. Thür. Bot. Ver., N. F. XXXVIII, 1929, S. 1/20.